

	<p>Objekt: Gezogene Sechspfünder-Feldkanone C/61 auf Lafette C/66</p> <p>Museum: Bayerisches Armeemuseum Paradeplatz 4 85049 Ingolstadt 0841-9377-0 info@armeemuseum.de</p> <p>Sammlung: 19. Jahrhundert</p> <p>Inventarnummer: C 3271</p>
--	--

Beschreibung

Der Feldsechspfünder C/61 ist das erste von hinten zu ladende Feldgeschütz mit gezogenem Rohr. Dieses Geschütz mit der Nummer 343 zählt zu den Kanonenrohren aus Gussstahl, die Bayern im Jahre 1861 bei der Firma Krupp bestellte. Preußen hatte dieses Modell bereits zwei Jahre zuvor eingeführt. Die Hinterlader erwiesen sich schon bald gegenüber den bisherigen Vorderladern als deutlich überlegen. Die Bezeichnung "gezogen" bezieht sich auf die Züge im Innenprofil des Rohres, die dem Geschoss eine Rotation gaben. Solche Geschütze konnten bis zu 3.500 Meter weit schießen.

Die hier zu sehende Kanone war 1870/71 unter dem Befehl des Prinzen Leopold von Bayern unter anderem in der Schlacht von Sedan eingesetzt. Nach dem Krieg erhielt Prinz Leopold sie zum Geschenk. Nach seinem Tode gelangte sie in das Bayerische Armeemuseum.

Grunddaten

Material/Technik:	Rohr aus Gussstahl, Verschlussstüre aus Bronze; Lafette aus Holz und Eisen
Maße:	Kaliber 9,15 cm; Rohrlänge 208 cm, Raddurchmesser 147 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1861
	wer	Friedrich Krupp AG
	wo	Preußen
[Zeitbezug]	wann	1870-1871
	wer	
	wo	

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Leopold von Bayern (1846-1930)

wo

Schlagworte

- Geschütz
- Gezogene Sechspfünder-Feldkanone C/61
- Kanone

Literatur

- Storz, Dieter und Hohrath, Daniel (Hg.) (2016): Nord gegen Süd. Der Deutsche Krieg 1866. Ingolstadt, S. 212